

WASHINGTON, D.C. - Die US-Armee entwickelt derzeit eine neue Waffe, die laut Popular Mechanics eine Reichweite von mehr als 1.000 Meilen haben soll. Die Strategische Langstreckenkanone (SLRC) soll potenziell in der Lage sein, Ziele in einer Entfernung von bis zu 1.150 Meilen (1.850 km) zu treffen und 50 Mal weiter zu feuern als bereits bestehende Kanonen.

Zuvor hatte die Filiale durchgesickerte Fotos der SLRC veröffentlicht, die als fähig angepriesen wurden, einen revolutionären Durchbruch in der Artillerie-Kriegsführung herbeizuführen. Wie die enorme Reichweite der Kanone erreicht werden soll, muss noch vom US-Militär erklärt werden, aber es ist wahrscheinlich, dass sie raketengestützte Geschosse abfeuern wird.

U.S. Army's Strategic Long-Range Cannon (SLRC) can shoot out to 1,000 miles or more [@Aviation Intel @Defence blog pic.twitter.com/TYatBCSa5N](#)

— 笑脸男人 (@lfx160219) [February 21, 2020](#)

Ein Sonderausschuss, der von den Nationalen Akademien der Wissenschaften, des Ingenieurwesens und der Medizin gebildet wird, soll derzeit die Durchführbarkeit der Technologie untersuchen und plant, 2023 einen Prototyp zu testen. Der SLRC wird als eine von einem schweren Lastwagen gezogene Schleppkanone konzipiert. Seine große Reichweite würde dazu dienen, die feindliche Luft- und Seeverteidigung zu durchbrechen.

Als landgestütztes System stößt das SLRC jedoch an seine Grenzen, da es Flugplätze an ausreichend nahe gelegenen Orten, einen sicheren Luftraum und Luftwaffentransporte zur Beförderung der großen Geschütze sowie die Erlaubnis ausländischer Staaten, es auf ihrem Territorium einzusetzen, benötigen würde. Als LKW-basierte Waffe wäre sie auf gepflasterte Straßen beschränkt. Die vorgeschlagene Lösung, schreibt der Autor, könnte darin bestehen, einige der Kanonen auf Schiffen zu stationieren.

Ein Kriegsschiff könnte möglicherweise die gesamte Vier-Kanonen-Batterie, die die US-Armee im Ausland stationieren wollte, sowie Granaten für die Geschütze transportieren. Ein Schiff würde die Verlegung der Kanonen auf See ermöglichen, wodurch es für die feindlichen Streitkräfte schwieriger würde, das Ziel zu erreichen. Experten erinnern daran, dass die meisten großen Weltmächte 1940 große Flotten von Kriegsschiffen mit acht bis zwölf Kanonen und einem Durchmesser von 12 bis 18 Zoll unterhielten.

Die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs wie die Zerstörung des deutschen Schlachtschiffs "The Bismarck" und die Versenkung des Schlachtschiffs der Royal Navy, HMS Prince of Wales, und des Schlachtkreuzers HMS Repulse bei einem Marineeinsatz im Südchinesischen Meer am 10. Dezember 1941 hatten bis Juli 1942 die Überlegenheit der Flugzeuge gegenüber den seegestützten Geschützen der Kriegsschiffe bewiesen.

Die Klasse der Schlachtschiffe galt seither als veraltet. Schlachtschiffe wurden durch ihre relativ kurze Schussweite und ihre Anfälligkeit für Luftangriffe eingeschränkt. So konnten die letzten für die US-Marine gebauten Schlachtschiffe, die Iowa-Klasse, zwar mit einer leistungsstarken Batterie von neun 16-Zoll-Mark-7-Geschützen ausgestattet, aber nur Ziele in einer maximalen Entfernung von 23,6 Meilen treffen, schreibt Popular Mechanics.

Die SLRC könnte sich möglicherweise auf eine neue Klasse von Schlachtschiffen stützen, die es ihr ermöglichen würde, Ziele in noch nie dagewesener Entfernung zu treffen. Es könnte die Aufgabe kostengünstiger lösen als ein Kampfflugzeug, dessen Flug 45.000 Dollar pro Stunde kostet, sagt Popular Mechanics, ohne einen Piloten zu gefährden. Darüber hinaus könnte es von der Nordsee aus Ziele in Westrussland und sogar Moskau selbst bombardieren, behauptet das Ventil.

Im Indischen Ozean könnte ein Kriegsschiff mit den neuen Waffen den größten Teil von Pakistan, Afghanistan, Iran, Jemen und Somalia angreifen. Im Pazifik könnte das Schlachtschiff möglicherweise Ziele in Nordkorea und so weit westlich wie Peking und Shanghai bombardieren.

In seiner Reaktion auf die Berichte bezeichnete der russische Militärexperte Alexej Leonkow das SLRC-Projekt lediglich als einen Versuch, ein möglichst billiges Analogon zu den taktischen Raketensystemen "Tochka-U" und "Iskander" Russlands zu schaffen, da das High Mobility Artillery Rocket System (HIMARS), das bei der US-Armee im Einsatz ist, sowohl in Bezug auf Reichweite als auch Genauigkeit deutlich schlechter sei als das, was Leonkow anmerkte.

Quelle: [US Developing a Nearly 2,000 km Range Cannon 'to Counter Russia, China and North Korea'](#)